

1965: 24. Oktober in Dortmund

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 17.15 Uhr

Anwesend: Vertreter von 28 Bezirken mit 9.168 Stimmen. Nicht vertreten sind die Bezirke Hamm und Oberhausen

Vorsitzender Hülsmann eröffnet den Kongreß.

Einem Grußwort von Dr. Rasquin (Dortmund) schließt Hülsmann den Glückwunsch an den Dortmunder Schachverein zum 90-jährigen Bestehen und den Dank für die Ausrichtung der Bundeseinzelmeisterschaften und des Bundeskongresses an.

Die Tagesordnung wird wie folgt abgewickelt:

TOP 1 Feststellung Stimmberechtigung und Stimmenzahl

Anwesend sind die Vertreter von 28 Bezirken mit 9.168 Stimmen. Nicht vertreten sind die Bezirke Hamm und Oberhausen. Der Bezirk Rhein-Lippe hat sich aufgelöst, seine Vereine haben sich den Nachbarbezirken angeschlossen.

Der Bezirk Rheine führt ab 1.1.1966 die Bezeichnung „Bezirk Emsland“, der Bezirk Halle den Namen „Teutoburger Wald West“.

TOP 2 Berichte der Vorstandsmitglieder und des Vorsitzenden des Ehrenrates

Vorsitzender Hülsmann beginnt seinen Bericht mit Zahlen über die Mitgliederbewegung, wobei er den Zuwachs an jugendlichen Mitgliedern als erfreulich hervorhebt.

Senioren Junioren Gesamt

1964 (31.8.) 8.183 912 9.095

1965 (31.8.) 8.362 966 9.328

1965 (22.10.) 8.541 970 9.511

Bei dieser Stärke rangiert der Bund z.Zt. vor dem Schachbund Bayern (9.431 Mitglieder).

Die schachlichen Aktivität, so sagt Hülsmann, habe sich im vergangenen Jahr nicht erschöpft in den Routineveranstaltungen. Er führt dazu an: den Mannschaftskampf gegen Niedersachsen in Bielefeld, das Juniorenturnier des DSB in Solingen, ein Vierländertreffen der Damen in Baden, den Länderkampf der Damen in Kassel, das Dr.-Deppe-Pokaltturnier, das internationale Niederrheinturnier in Uedem.

Von den organisatorischen Arbeiten erwähnt er die Sitzungen des erweiterten Vorstandes und der verschiedenen Ausschüsse sowie die zahlreichen Besprechungen der Vorstandsmitglieder zu aktuellen Fragen des Turnierbetriebes und der Bundesarbeit.

Aus den Vertretungen des SBNRW beim DSB berichtet er über den Kongreß des DSB im März 1965 in Rothenburg (Beibehaltung der 30-Züge-Regel, Zuschuß zum Kandidatenturnier künftig DM 5.250,-) und eine Vorstandssitzung des DSB am 12./13.6.1965 in Hamburg. Der DSB ist in der Hauptausschußsitzung des Deutschen Sportbundes am 30.1.1965 als ordentlicher Fachverband aufgenommen worden.

Wie Hülsmann sodann mitteilt, ist die Angelegenheit Bezirk Aachen in ein neues Stadium getreten. Dessen Mitgliedschaft im Schachverband Mittelrhein habe nach dem Schiedsspruch des DSB bekanntlich am 31.12.1964 und seine dortige Turnierteilnahme am 30.6.1965 enden müssen. Aus Zeitungsberichten sei aber gegenteiliges zu lesen gewesen, wozu der SVM auf eine diesbezügliche Anfrage des DSB erklärt habe, es bestehe nur eine lose Spielgemeinschaft zwischen ihm und dem Bezirk Aachen. Der DSB habe daraufhin dem SVM die Suspendierung für den Fall angedroht, daß nicht kurzfristig die Erfüllung des Schiedsspruches gemeldet wird.

Hülsmann gratuliert abschließend einigen Mitarbeitern im Bund: Herrn Jahn zum 75. Geburtstag, Herrn Westhoff zur Verleihung einer Ehrengabe durch die Bürgergesellschaft Mausefalle als Anerkennung der Verdienste um die Stadt Mülheim a. d. Ruhr und Frau Hecker zur Verleihung der Ehrennadel durch den Landesverband Hessen.

Der 2. Vorsitzende und Delegierte beim Landessportbund, Harbecke, berichtet über die Beihilfen zur Jugendarbeit, die Vereinshilfe (Übungsleiterzuschüsse) und die Mitgliedschaft der Schachvereine bei der Sporthilfe des Landessportbundes.

Spielleiter Stränger gibt den Spielbericht:

Den Stichkampf um die Einzelmeisterschaft NW 1964/65 gewann Humburg (Essen) gegen Heil (Düsseldorf) mit 2:0.

Dähne-Pokalsieger NW 1965 wurde Friehoff (Düsseldorf)

Beim Kandidatenturnier 1965 des DSB belegten Besser (Hückelhoven) den 4. Platz (8 Punkte), Lohmann (Düsseldorf) den 6. Platz (7½ Punkte), Heil (Düsseldorf) den 14. Platz (6½ Punkte) und Humburg /Essen) den 15. Platz (6½ Punkte).

Mannschaftsmeister NW 1965:

Düsseldorfer Schachgesellschaft,

Münster 32,

Rochade Düsseldorf.

Absteiger aus der Bundesklasse in der Spielsaison 1964/65: in der Gruppe I Solingen und Siegen, in der Gruppe II Krefeld und Münster 2, in der Gruppe III Herford und Bochum. Dafür sind aufgestiegen: Düsseldorfer Schachgesellschaft II, Hagen, Detmold II, Münster (Junioren), Hochheide und Eisenbahn Essen.

Mannschaftspokalsieger: Mülheimer Schachgesellschaft.

Den Länderkampf gegen Niedersachsen gewann NRW 12½:7½.

Bundesjugendwart Dr. Cherubim berichtet über das Jugendschach:

Die Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft 1964 (30.10. - 1.11.) in Essen Heisingen war durch Mißbelligkeiten getrübt, weil der Schachverband Mittelrhein 4 Jugendspieler und Mannschaftsführer aus dem Bezirk Aachen benannt hatte. Auf Grund einer Anweisung des Jugendwartes des DSB konnte Mittelrhein II deshalb nur außer Konkurrenz spielen. Die Jugendmannschaft NRW I kam punkt- und brettpunktgleich mit der Pfalz auf den 1. Platz, mußte der Pfalz aber nach der Berliner Wertung den Sieg überlassen. Die Mannschaft NRW II (gestellt von dem Bundessieger SK Münster 32) erzielte mit 50 % nach Bayern I in Stuttgart einen beachtlichen Erfolg.

Der Jugendliche Wittmann (Bochum) siegte in seiner Gruppe des Internationalen Neujahrsturniers in Hastings. Beim Internationalen Osterturnier in Detmold wurde der Exjugendliche Mallée (Dortmund) ungeschlagen Zweiter. Das Internationale Schach-Festival zu Eastbourne gewann im Sommer zum zweiten Mal hintereinander der Exjugendliche Reefschläger (Detmold).

Die Bundesjugendmannschaftsmeisterschaft 1965 wurde in drei Runden in Dortmund, Krefeld und Essen abgewickelt. Jugendmannschaftsmeister 1965 wurde mit einem hohen 5:1-Sieg in der Endrunde SK Springer Neudorf vor dem SV Hochheide, dem SV Ahlen und dem SV Buer 21.

Die Bundes-Jugendeinzelmeisterschaft 1965 (8.-15.6. in Wattenscheid), die sich durch eine hervorragende Beteiligung und Unterstützung durch die Stadt auszeichnete, gewann Titelverteidiger Diekmann (Detmold) mit 7½ aus 9 Punkten vor Hanning (Nordwalde) 6, Hans (Neudorf) 5½, Schippan (Castrop) und Walbrink (Betzdorf) 5, Wittmann (Bochum) 4½, Zimmermann (Wattenscheid) 4, Meißner (Neuß) 3, Kohlstedt (Schwelm) 2½ und Hüttemann (Dortmund) 2 Punkte.

In der Deutschen Jugendmeisterschaft 1965 zu Erlangen belegte Diekmann (Detmold) den 4./5. und Hanning (Nordwalde) den 8./10. Platz.

Zur Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaft 1965 entsendet der SBNRW die Auswahlmannschaft I nach Saarbrücken und die vom Bundessieger SK Springer Neudorf unter Verstärkung durch Jugendliche vom SV Hochheide gestellte Mannschaft II nach Kitzingen. Beide Kämpfe finden vom 30.10.-1.11.1965 statt.

Die Frauenwartin Frau Hecker lobt das gute Abschneiden der Damen bei dem Vier-Länderkampf in Baden und den Sieg im Länderkampf gegen Hessen in Kassel (4½:1½ Punkte).

Kassierer Peters erläutert die schriftlich vorliegenden Kassenberichte und gibt einen Kassenübersichtsbericht für die Zeit vom 1.9. - 22.10.1965.

Ingo-Bearbeiter Glenz nennt es eine erfreuliche Beobachtung, daß dieses Wertungssystem bei den Schachspielern immer mehr Anerkennung findet. Er gibt eine Übersicht über den Stand in der Ingo-Sachbearbeitung im SBNRW und im DSB und wirbt um geeignete Helfer.

Ehrenratsvorsitzender Schäfer berichtet, daß der Ehrenrat in zwei Fällen angesprochen worden sei, aber - weil beide Male nicht zuständig - nicht tätig werden brauchen.

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer

Im Kassenprüfungsbericht bescheinigt Mengen die ordnungsgemäße Führung der Kassengeschäfte. Sämtliche Ein- und Ausgaben seien belegt gewesen. Die Hauptkasse habe keinen Grund zu Beanstandungen gegeben. Zur Abschlußrechnung über die Jugendmittel bitten die Kassenprüfer, gewisse Richtlinien über die Zuteilung der Mittel aufzustellen.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Vorsitzender Hülsmann teilt zunächst mit, daß der Mißtrauensantrag des Schachbezirks Siegerland vor Kongreßbeginn zurückgezogen worden sei.

Auf Antrag des Alterspräsidenten Beekmann wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 5 Neuwahlen

a) Vorstand

Bundesvorsitzender: K. Hülsmann (einstimmige Wiederwahl)

Bundesschriftführer: J. Hülsmann (Rheinhausen) (1 Enthaltung)

Bundesspielleiter: Nöttger (Bielefeld) (1 Enthaltung)

Bundespressewart: J. Hülsmann (1 Enthaltung)

Bundesjugendwart: Goßner (Iserlohn) (1 Enthaltung)

(Die Wahl des Bundesjugendwartes war außerhalb des Turnus erforderlich, weil Dr. Cherubim wegen seines stark angegriffenen Gesundheitszustandes auf die Weiterführung des ihm lieb gewordenen Amtes hat verzichten müssen. Vors. Hülsmann dankt bei dieser Gelegenheit Dr. Cherubim für die geleistete Arbeit).

b) Ehrenrat

Die bisherigen Mitglieder Schäfer, Beekmann, Schulte-Eversum, Witthege, Westhoff und Müller werden einstimmig wiedergewählt.

c) Kassenprüfer

Zu Kassenprüfern werden Mengen (Mülheim) und Becker (Krefeld) einstimmig gewählt.

TOP 6 Festsetzung der Beiträge

Der Kongreß stimmt dem Vorschlag von Kassierer Peters zu, die Beiträge für 1966 in der bisherigen Höhe beizubehalten (Senioren: 1,80 DM, Jugendliche: 0,90 DM).

Der von Peters vorgelegte Kassenvoranschlag für 1966 wird mit folgender Änderung genehmigt: Der Zuschuß für die Bundeseinzelmeisterschaft wird von 1.800,-- DM auf 2.000,-- DM erhöht.

TOP 7 Verabschiedung der Verleihungsordnung der goldenen Ehrennadel des SBNRW

Vorsitzender Hülsmann geht auf die Entwicklung ein, die zu dem vorliegenden Entwurf der Verleihungsordnung geführt hat.

Nach allgemeiner Aussprache wird auf Antrag von Marquardt (Gelsenkirchen) § 5, Abs. 2 und 3 des Entwurfes dahingehend geändert, daß

„für die Verleihung der goldenen Ehrennadel eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erforderlich sein muß“.

Mit dieser Änderung des Entwurfes wird die Fassung der Verleihungsordnung beschlossen.

TOP 8 Sporthilfe

2. Vorsitzender Harbecke erläutert die Satzungsbestimmungen des Landessportbundes NW, wonach alle Vereine der Mitgliedsverbände (und der SBNRW ist außerordentliches Mitglied des LSB) verpflichtet sind, der Deutschen Sporthilfe anzugehören. Er berichtet sodann von der jüngsten Besprechung, die er und der Bundesvorsitzende mit dem Leiter der Sporthilfe, Geilenberg, hatten und worin dieser dem Bundesvorstand aufgetragen hat, nachdrücklichst auf die Schachvereine einzuwirken, daß sie die Mitgliedschaft bei der Sporthilfe erwerben. Der LSB werde die Entwicklung künftig schärfer als bisher kontrollieren.

Der Vorsitzende Hülsmann bestätigt die drängende Haltung des LSB und läßt erkennen, daß der Bund überall dort, wo er Einfluß hat, auf die Mitgliedschaft zur Sporthilfe drängen werde.

Der Bundesspielausschuß hat bereits für dieses Jahr den Vereinen in der Bundesliga die Mitgliedschaft bei der Sporthilfe zur Pflicht gemacht. Einen gleichlautenden Beschluß hat auch der Jugendausschuß gefaßt.

Als Ergebnis der regen Diskussion, in der Grundsatz- und Einzelfragen behandelt wurden, und in der man sich in jeder Weise positiv zu der Materie bekannte, wird festgestellt, daß der Kongreß das Bemühen des Vorstandes, die Vereine zum Beitritt zur Sporthilfe anzuhalten, unterstützt. Damit bestätigte der Kongreß zugleich die Beschlüsse des Spielausschusses und des Jugendausschusses.

Nachdem Harbecke noch zu Einzelheiten der Vereinshilfe (Zuschüsse für Übungsleiter) und der Jugendbeihilfen Stellung genommen hat, bittet Hülsmann die Vereine, allen Schriftwechsel mit dem Landessportbund über den Beauftragten des Bundes abzuwickeln.

TOP 9 Jahresarbeit und Kongreß 1966

Münster 32 bewirbt sich für die Ausrichtung des Bundeskongresses und der Einzelmeisterschaften 1966, Hagen 1918 bewirbt sich für die Ausrichtung dieser beiden Veranstaltungen im Jahre 1968. Dem Bund obliegt, wie Vorsitzender Hülsmann bekanntgibt, die Ausrichtung des Kandidatenturniers in 1967. Romberg (Südwestfalen) teilt dazu im Auftrage von Feldmann (Siegerland) mit, daß Weidenau hierfür seine Bewerbung aufrecht halte.

Spielleiter Nöttger hat die Absicht, neben den allgemeinen Einzel- und Mannschaftsturnieren den Rückländerkampf gegen Niedersachsen durchzuführen.

Frau Hecker deutet an, daß ein Damenländerkampf gegen Baden und wahrscheinlich wieder ein Vierländerkampf ausgetragen wird.

Jugendwart Goßner weist auf folgende Veranstaltungen hin: Bundes-Jugendmannschaftsmeisterschaft 1966 in Essen (Meldetermin: 31.-3.1966) und Einzelmeisterschaft in Letmathe (Meldetermin: 26.4.1966).

TOP 10 Anträge

Mißtrauensantrag des Bezirks Siegerland

Romberg gibt als Begründung dafür an, der Schachverein Weidenau habe sich für die Deutsche Meisterschaft 1967 beworben, der Bundesvorstand sich aber nicht genug dafür eingesetzt.

Vorsitzender Hülsmann ist der Ansicht, daß sachliche Meinungsverschiedenheiten nicht zu solchen Anträgen führen dürften. Im übrigen hat sich der Antrag - weil zurückgezogen - erledigt.

Antrag des erweiterten Vorstandes auf Änderung des § 6, Abs. 2 der Geschäftsordnung.

Der Antrag wird ohne Diskussion in der vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen:

„Die Anträge sind schriftlich zu begründen und so rechtzeitig einzureichen, daß sie mindestens 14 Tage vor der Tagung durch Rundschreiben den Bezirken zur Kenntnis gebracht werden können.“

Antrag des Bezirks Dortmund auf Änderung der Turnierordnung - A - 4 -

Kuttnick erläutert den Antrag, der - wie er sagt - in erster Linie den kleineren Vereinen, denen die Verfahrensweise bei Protesten weniger gut bekannt sind, zugute kommen soll.

Nöttger, der sich zur technischen Abwicklung bei der Behandlung von Protesten äußert, möchte demgegenüber die Bundesinteressen gewahrt wissen.

Marquardt hält die Idee des Antrages für gut und regt an, bei Protesten jeweils einen Vorbescheid durch den Vorsitzenden des Spielausschusses zu geben.

Der Antrag wird - dafür stimmt nur der Bezirk Dortmund - abgelehnt, die Anregung bezüglich des Vorbescheides an den Spielausschuß weitergegeben.

TOP 11 Verschiedenes

Nachmann verliest ein Schreiben von Düsseldorf, das sich mit Mißständen auf dem Spielermarkt (Spielerabwerbung u. a. m.) befaßt. Der Kongreß verurteilt alle derartigen Mißstände scharf, ist aber einmütig der Auffassung, daß sie nur dann angreifbar sind und geahndet werden können, wenn einwandfreie Beweise darüber vorgelegt werden.

Marquardt bittet, bei den Jugendturnieren künftig weniger doppelrundige Spieltage anzusetzen.

gez.: K. Hülsmann (1. Vorsitzender) gez.: J. Hülsmann (Schriftführer)